

Meist blieben unschöne Dellen zurück, weil einfach ziellos „herumgesaugt“ wurde. Wir bekommen das zwar wieder hin, einfach ist es jedoch nicht.

Nachteilig bei der Formung der Unterschenkel und Sprunggelen-

ke ist die lange Schwellneigung, der man anfangs mit konsequentem Hochlegen der Beine und Tragen von Kompressionsstrümpfen auf den Pelz rücken muss. Je nach beruflicher Tätigkeit sollte Frau sich 2-3 Wochen Urlaub einpla-

nen, denn krankgeschrieben werden Sie für diese OP leider nicht. Die Schwellneigung der Unterschenkel hält sehr lange an, wird mit der Zeit immer weniger und ist meist nach 6 Monaten ganz verschwunden, je nachdem, wie aus-

gedehnt die OP war. Doch wir haben eine echte Komplikation bei dieser OP zu verzeichnen, die so schlimm ist, dass viele Frauen nicht mehr zur Abschlussuntersuchung in unsere Praxis kommen konnten, und das trieb uns Sorgenfalten auf

die Stirn. Kaum waren die Beine operiert, schon waren unsere operierten Frauen in die Komplikation geraten ... sie waren schwanger. Und wer kommt dann zur Abschlusskontrolle in unsere Praxis ... ?!

## Was Männer belastet: Eine zu weibliche, vergrößerte Brust

Schwimmbad nur mit weitem, flatterigem T-Shirt, um die Brust zu verdecken. Keine engen Sachen tragen, damit niemand die vorspringende, vergrößerte Brust wahrnimmt. Den ganzen Tag in der Muckibude verbringen, um die vergrößerte Brust wegzubringen, aber erfolglos. Der um Hilfe gebetene Hausarzt lässt die Hormone im Blut überprüfen, alles normal. Die Freundin oder Ehefrau sagt: „Das ist doch nicht schlimm“, trotzdem geht Mann nicht ins Schwimmbad. Der Supergau ist dann nur noch, wenn Freunde oder Bekannte im Schwimmbad lästern, welche BH-Größe man sonst trägt. Das war dann der letzte Besuch im Freibad, auf sehr, sehr lange Zeit ...

Männer können extrem leiden, wenn ihre Brust zu groß ist. Sie wollen auf keinen Fall „weiblich“ aussehen. Dabei spielt es überhaupt keine Rolle, ob vielleicht der Bauch zuerst durch die Tür geht, denn das ist durchaus männlich. Dafür schämt Mann sich nicht.

Schon in der frühen Pubertät kann es losgehen mit einer einseitig oder beidseitig vergrößerten Brustdrüse, und das kann schon im Schulsport zu erheblichen Problemen führen. Ohne ärztliche Hilfe löst sich das Problem nicht, weder in der Ehe noch im Alter. Viele Männer über 70 Jahre zählen zu unseren „Brust-Patienten“. Warum? Weil sich dieses Problem auch im hohen Alter für die Betroffenen nicht von alleine behebt, es besteht unverändert weiter. Darum macht es niemals Sinn, mit einer zu großen Brust behaftete Männer oder Jugendliche zu vertrösten und zu hoffen, dass das Problem sich irgendwann später löst. Es löst sich niemals, es bleibt bestehen bis zum Lebensende, wenn nicht operativ behandelt wird.

Dabei ist die Lösung so leicht und naheliegend: Es kostet lediglich einen Tag im Leben, um dieses Problem dauerhaft zu lösen. Eine ambulante Operation in örtlicher Betäubung ist ausreichend, ein neues Lebensgefühl zu geben und alle Schamgefühle zu nehmen. Narben sind nicht mehr sichtbar, auch nicht bei näherem Hinsehen.

### Die vergrößerte Männerbrust hat drei verschiedene Ursachen:

1. Ein ein- oder beidseitig vergrößerter Drüsenkörper hinter der



23-jähriger Patient mit Gynäkomastie. Rechts zu sehen: die deutlich vorspringende Brust.



Derselbe Patient vier Wochen nach der Operation. Die Brust ist deutlich flacher und männlicher. Die Brustwarzen sind postoperativ geschrumpft, Narben sind nicht mehr sichtbar.



Brustwarze, auch bei sehr schlanken Männern. Dies nennt man „Gynäkomastie“.

2. Eine Zunahme des Fettgewebes innerhalb der Brust, fast immer bei übergewichtigen Männern, genannt „Lipomastie“.

3. Eine kombinierte Zunahme von

Drüsenkörper und von Fettgewebe innerhalb der Brust, fast immer bei übergewichtigen Männern, genannt „Gynäkolipomastie“.

Die Ursachen 1. und (eingeschränkt) 3. Haben medizinische

Bedeutung und könnten noch von den Krankenkassen anerkannt werden. Ursache 2., die Lipomastie, hat rein ästhetische Bedeutung, so dass die Krankenkasse hier nicht leistet. Der Nachweis des Drüsenkörpers erfolgt per Ultraschall, besser jedoch per Mammo-

graphie (Brust-Röntgen). Danach richtet sich das operative Vorgehen:

Während man die Lipomastie durch eine penibel genaue Fettabsaugung und Brust-Neuformung über die Absaugung behandeln kann, lässt sich Drüsenkörper (1. und 3.) überhaupt nicht absaugen. Hier muss über einen sehr unauffälligen, exakt an den unteren Brustwarzenrand gelegten Schnitt der Drüsenkörper operativ aufgesucht, ausgeschält und anschließend herausgenommen werden. Nur eine etwa 1 cm dicke Drüsenkörperscheibe verbleibt hinter der Brustwarze, um deren Durchblutung nicht zu gefährden. Weil sich aber die Brustwarze nach Entfernung des Drüsenkörpers gegen die Umgebung kraterartig einkellt, ist die Fettabsaugung der Brustumgebung zwingend im gleichen Eingriff erforderlich, um eine gleichmäßige, ebenmäßige, männliche Brustform zu erzielen.

Während noch in den 90er Jahren diese OP in Vollnarkose mit ein- bis zweiwöchigen stationären Aufenthalten durchgeführt werden musste, operieren wir heute alle diese Patienten ambulant in örtlicher Betäubung, problemlos und sicher, und auch ästhetisch besser. Eine Kompressionskleidung muss nach der OP 6 Wochen lang zwingend getragen werden, die Hautfäden werden nach 4-6 Wochen gezogen, Sport ist frühestens nach 6, besser nach 12 Wochen erlaubt. Narben sind in aller Regel nicht mehr sichtbar.

Der medizinische Grund für die notwendige Reduktion des Brustdrüsenkörpers liegt darin, dass auch Männer in sehr seltenen Fällen an Brustkrebs erkranken können. Bei Männern ist Brustkrebs jedoch wesentlich gefährlicher als bei Frauen. Die rechtzeitige Entfernung bringt hierbei Sicherheit. Auch schmerzhafte männliche Brustdrüsen sind Grund genug, die Krankenkasse um einen Kostenbeitrag zu bitten. Die vollständige Übernahme der OP durch die gesetzliche Krankenkasse ist nicht mehr gegeben, da die Kassenärztliche Vereinigung diese seit einigen Jahren aus dem ambulanten OP-Programm herausgenommen hat. Warum, weiß kein Mensch. Der Sinn ist nicht verständlich. Aber: Irren ist männlich ...



Dr. med. Roman Fenkl, Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie.

Dr. med. Roman Fenkl  
Praxis für Plastische  
und Ästhetische Chirurgie  
Zentrum für  
Augenlid-Chirurgie  
Moselstraße 1  
64347 Griesheim  
Telefon: 06155-87 88 84  
Mail: [kontakt@Dr-Fenkl.de](mailto:kontakt@Dr-Fenkl.de)  
[www.Dr-Fenkl.de](http://www.Dr-Fenkl.de)



Mitglied der „Deutschen Gesellschaft für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie“ (DGPRÄC)